



# Sprüche

für Freundschaftsbuch, Poesiealbum, Gästebuch

Duden 2008 ▶ 128 Seiten ▶ 7,95

Wer kennt sie nicht, die Poesiealben aus früheren Zeiten mit – sagen wir es positiv: „individuellen“ Sprüchen und Wünschen fürs Leben, durch die man sich noch Jahrzehnte später an jemanden erinnern sollte, was man in der Regel auch mit einigem Schrecken und einem gewissen Gefühl der Peinlichkeit tat. Kitschige Abziehbildchen, meist von Elfen, pausbäckigen Engeln oder Käferchen auf Blümchen, zierten so manchen sinnigen Spruch, der den Eigentümer einer unverbrüchlichen Liebe versicherte. Blättere ich heute, nach fast fünf Jahrzehnten, in meinem Poesiealbum, stellt sich mir aber viel öfter die Frage: Wer war das eigentlich, die mir da ewige Treue schwor mit so bewegenden Worten wie „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Freundschaft nicht“? Und was ist wohl Charlotte geworden, die sich aufs letzte Blatt schrieb, damit mich niemand mehr lieber haben konnte als sie und die nur noch 2 Briefe schrieb, als ich wegzog?

Schwerer wogen dann schon die lehrreichen Gedichte, die einem meist Lehrer oder ältere Verwandte mit guten Wünschen für den weiteren Lebensweg in das Büchlein schrieben: „Wir verlangen, das Leben müsse einen Sinn haben, aber es hat nur ganz genau so viel Sinn, als wir selber ihm zu geben imstande sind.“ Lange Zeit habe ich damals als Kind gegrübelt, warum denn wohl Hermann Hesse dies in mein Poesiealbum geschrieben hatte, wo ich den Mann doch gar nicht kannte. Erst später dämmerte mir, dass meine Oma ihn nur zitiert hatte. Der Spruch steht übrigens gleich dreimal in meinem Poesiealbum, wohl, weil „gute“ Sprüche Mangelware sind.

Dem will dieses schmale Buch von Duden nun abhelfen, und zu der Fülle von fertigen Sprüchen kommt am Ende ein nützlicher Anhang (Duden!) „Tipps und Tricks von A bis Z“, wo man nachlesen kann, wann man wo welche Anführungszeichen setzt, ob man das Anredepronomen groß oder klein schreibt, wie das Schriftbild aussehen sollte oder was man mit einem Tintenklecks macht.

Dabei sind es heute vor allem Freundschaftsbücher, die bei Kindern hoch im Kurs stehen. Hier kann man nicht mehr so viel „versauen“, die Zeilen sind vorgegeben, die Fragen auch, und hätte ich damals so etwas gehabt, dann wüsste ich jetzt auch noch, welche Farbe die Augen von Charlotte hatten und ob sie lieber Pizza oder Spagetti aß. Aus der Rückschau betrachtet, können diese Freundschaftsbücher allerdings nicht mithalten mit den wirklichen Poesiealben, einfach weil sie zu sehr in gelenkten Bahnen verlaufen, als dass sie wirklich etwas vom Schreiber offenbaren würden. Dabei sind doch beide Arten von Büchern wertvolle Erinnerungsstücke, die uns desto kostbarer werden, je älter wir werden.

Und nicht nur wir erinnern uns – man erinnert sich auch an uns! Welchen Eindruck habe ich in den vielen Poesiealben hinterlassen, in die ich immer dasselbe zu schreiben pflegte: „Mach anderen Freude - du wirst erfahren, dass Freude freut“, einfach, weil es so schön kurz war und toll klang. Den passenden Spruch zu finden, ist nicht immer einfach. Da kommt das eigene Kind, die Tochter der Freundin, der Patensohn, die Schüler – man schreibt als Freundin, als Mutter, als ratgebende Tante, als Lehrerin, und immer möchte man, dass sich der so Beschenkte an einen erinnert, weil wir in einem bestimmten Lebensabschnitt etwas Gemeinsames erlebt haben.

Mit „Sprüche“ hat Duden diese vielfältigen Bedürfnisse aufgegriffen und eine sehr schöne und überhaupt nicht kitschig illustrierte Sammlung von Sprüchen für alle Gelegenheiten zusammengestellt, nicht nur für Freundschaftsbuch und Poesiealbum, sondern auch gleich für das Gästebuch. Zitate, ernste Gedichte, kitschige Verse, tief-sinnige Aphorismen, Lebensweisheiten, Sinnsprüche, Klassisches und Modernes, Humorvolles und Traditionelles, Nachdenkliches und Philosophisches aus aller Welt – all das ist hier zusammengetragen, ebenso wie Vorschläge für bestimmte Ereignisse, die Hauseinweihungsparty, das rauschende Fest bei Freunden. Auch wenn man hier Vorlagen folgt, kommt durch die mögliche Abwandlung doch immer etwas Individuelles, Persönliches dabei heraus – und jedenfalls etwas, wofür man sich später nicht mehr zu schämen braucht....

Astrid van Nahl  
[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)